

November 2023

Schleiufer 12  
39104 Magdeburg  
<https://aufarbeitung.sachsen-anhalt.de>  
Tel.: 03 91 / 5 60 15 01  
Fax: 03 91 / 5 60 15 20  
E-Mail: [info@lza.lt.sachsen-anhalt.de](mailto:info@lza.lt.sachsen-anhalt.de)

Tel. Geschäftszeiten: Mo–Do 9.00–15.00 Uhr; Fr 9.00–13.00 Uhr

Ausführlichere Informationen sowie aktuelle Ergänzungen auf unserer Website unter „Termine“

## Liebe Leserin, lieber Leser,

Der November ist jahreszeitlich zwar ein trüber Monat, aber mit Blick auf den 9. November 1989 und die für alle unerwartete Öffnung der Mauer und der innerdeutschen Grenze ein wichtiges Ergebnis der Friedlichen Revolution. Doch gerade in diesen Tagen, in denen die Terrororganisation Hamas Israel und jüdische Menschen auf so unfassbar brutale Weise angreift und bedroht, wird uns die historische Ambivalenz des Tages im Hinblick auf den 9. November 1938 vielleicht noch mehr als sonst bewusst. Die SED-Politik hat in Bezug auf den Nahen Osten zerstörerische Spuren hinterlassen: durch die Unterstützung der PLO, die Ausbildung von Terroristen und durch eine Israel-feindliche Außenpolitik. Diese damals teils offen formulierten Ressentiments in Verbindung mit der Einschränkung der Informations- und Meinungsfreiheit gegenüber Israel wirken teilweise bis heute fort. Deshalb ist es sehr wichtig, dass sich unser Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff für die Ansiedlung des Deutsch-Israelischen Jugendwerks in Wittenberg einsetzt. Jugendaustausch hilft, die Ressentiments zu überwinden.

Am 16. und 17. November findet das diesjährige Halle-Forum statt. Diesmal ist das Thema: „Proteste hinter dem „eisernen Vorhang“: Reaktionen in der DDR und Zusammenarbeit der Geheimdienste der sozialistischen Länder“. Das Programm verspricht spannende Vorträge. Viele von Ihnen haben sich dafür angemeldet und ich freue mich auf ein Wiedersehen und den gemeinsamen Austausch.

Ein wichtiger Termin ist bereits am 10. November in Magdeburg der Fachtag „Gesundheitsschäden durch langwierige Rehabilitierungsverfahren und Begutachtungen bei Betroffenen von in der DDR erlebter politischer Gewalt“ im Hybridformat. Das Thema klingt sperrig, ist aber für die Betroffenen von SED-Unrecht sehr wichtig, denn die Anerkennungsverfahren sind zu langwierig und für die Betroffenen zu belastend. Wir, die Konferenz der Landesbeauftragten und die Bundesopferbeauftragte setzen uns hier für Veränderungen ein. Dazu soll auch der Fachtag beitragen und ein Problembewusstsein schaffen.

Neben dem Fachtag, der live übertragen wird, sind Sie online weiterhin herzlich zur 60-Minuten-Reihe eingeladen, in der es im November zwei Termine gibt.

Auch dieser Rundbrief bringt Ihnen also viele Anregungen, gut informiert und vielleicht auch manchmal gut unterhalten durch den trüben November zu kommen.

Mit freundlichen Grüßen, Ihre

**Birgit Neumann-Becker, Landesbeauftragte**

## Gesprächsgruppe

### für Betroffene von kontaminierter Anti-D-Prophylaxe in der DDR 1978/1979

In Sachsen-Anhalt wird für betroffene Frauen von kontaminierter Anti-D-Prophylaxe in der DDR eine Gesprächsgruppe angeboten, die regelmäßig alle vier bis sechs Wochen stattfindet. Dieses Angebot besteht seit Januar 2018 und ermöglicht einen Austausch unter Betroffenen. In einem geschützten Rahmen und unter therapeutischer Anleitung können betroffene Frauen ihre Erlebnisse mitteilen und den gegenwärtigen sowie zukünftigen Umgang damit gemeinsam besprechen. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter E-Mail: [alina.degener@lza.lt.sachsen-anhalt.de](mailto:alina.degener@lza.lt.sachsen-anhalt.de), bzw. über Tel.: 0391/560 1508 an.

## Zeitzeugenclub

### WORTE FINDEN FÜR DAS SCHWEIGEN. Zeitzeugenclub für von SED-Unrecht betroffene Menschen und ihre Familien

Das Ende der SED-Diktatur liegt gut 30 Jahre zurück. Viele Menschen waren betroffen von Verfolgung und Repression, Ausgrenzung und Diskriminierung. Sie sind heute wertvolle Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. Gegen das Vergessen und für den Dialog zwischen den Generationen ist das Sprechen über das unaussprechliche Unrecht wichtig, aber oft nicht einfach. In Gruppengesprächen und Schreibübungen wollen wir uns den persönlichen Erfahrungen und Fragen nähern, um Worte zu finden für das Schweigen und Möglichkeiten, wie darüber erzählt werden kann. Wir begrüßen als wichtige Zeitzeuginnen und Zeitzeugen Betroffene von SED-Unrecht sowie gleichermaßen deren Angehörige.

Die nächsten Treffen des Zeitzeugenclubs finden am 3.11. (Fr) von 17–18.30 Uhr in den Räumen der Evangelischen Erwachsenenbildung in der Bürgelstraße 1, 39104 Magdeburg statt. Eine Online-Teilnahme kann auch ermöglicht werden.

Um eine Anmeldung zu den Terminen wird gebeten. Ansprechpartnerin für Fragen ist Elisabeth Vajna, M.Sc. Psych. (Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Kompetenznetzwerk für psychosoziale Beratung und Therapie Betroffener von SED-Unrecht zwischen der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Magdeburg). E-Mail: [veranstaltungen@lza.lt.sachsen-anhalt.de](mailto:veranstaltungen@lza.lt.sachsen-anhalt.de); Tel.: 0391/5601503

## Veranstaltungen (Online)

### Fortsetzung der Online-Veranstaltungsreihe „SED-Unrecht: Aufarbeitung und Rehabilitation kompakt in 60 Minuten“

Die Landesbeauftragte lädt zur Fortsetzung der thematisch breit aufgestellten öffentlichen Online-Veranstaltungsreihe ein. In 60 Minuten werden aktuelle Fragen der Aufarbeitung der SED-Diktatur in Sachsen-Anhalt allgemein verständlich präsentiert und diskutiert.

Die Veranstaltungen finden vierzehntägig jeweils Dienstag von 17.00 – 18.00 Uhr via Zoom statt und werden von Birgit Neumann-Becker, der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur

Aufarbeitung der SED-Diktatur, moderiert.

Die Veranstaltungsreihe richtet sich als Bildungs- und Weiterbildungsangebot an die interessierte Öffentlichkeit, Betroffene und deren Angehörige, Aufarbeitungsinitiativen, ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende von Gedenkstätten und Vereinen, Opferverbände, Mitarbeitende des Landesversorgungsamtes und der Sozialpsychiatrischen Dienste, Lehrerinnen und Lehrer, Kooperationspartner der Landesbeauftragten und Beschäftigte in den Bereichen Therapie, Beratung und Seelsorge.

Wir bitten Sie um Anmeldung per E-Mail: [veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de](mailto:veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de) mit Angabe des Themas oder des Datums der Veranstaltung bzw. über Tel.: 0391/560 1519. Rechtzeitig vor der Veranstaltung erhalten Sie per E-Mail den entsprechenden Link zur Teilnahme. Sie können den Veranstaltungen auch telefonisch beitreten.

Folgend die kommenden Termine der Veranstaltungsreihe im Herbst und Winter 2023/2024:

7.11. (Di), 17–18 Uhr • online via Zoom

### Die Oktoberrevolution von 1917 in der Erinnerungskultur im postsowjetischen Raum

Referent: Dr. Wolfram von Scheliha, Historiker und Referent der Landesbeauftragten

21.11. (Di), 17–18 Uhr • online via Zoom

### Die Denunziantin – Brigitte Reimanns bislang unveröffentlichter erster Roman über die Frühzeit der SED-Diktatur in Sachsen-Anhalt

Referentin: Kristina Stella, Publizistin

5.12. (Di), 17–18 Uhr • online via Zoom

### Die beschädigte Kindheit: Das Krippensystem der DDR und seine Folgen

Referent: Prof. Dr. Florian von Rosenberg, Universität Erfurt

9.1. (Di), 17–18 Uhr • online via Zoom

### Resilienz und Bewältigung: „Heilende Wunden - Wege der Aufarbeitung politischer Traumatisierung in der DDR“

Referent: Dr. med. Karl-Heinz Bomberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalytiker, Liedermacher

23.1. (Di), 17–18 Uhr • online via Zoom

### Hilde Benjamin und die DDR-Justiz

Referent: Sebastian Richter, Außenstellenleiter Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Außenstelle Frankfurt (Oder)

## Veranstaltungen (Nord)

7.11. (Di), 19.30 Uhr • Magdeburg

### Lesung: „Trotzig lächeln und das Weltall streicheln“ von Lutz Rathenow

Lutz Rathenow trägt in „Trotzig lächeln und das Weltall streicheln“ ein farbiges Kaleidoskop aus Erzählungen, Dialogen, Reportagen und Tagebuch-Notaten zusammen. Sein Blick auf rassische Ressentiments, unaufgearbeitete DDR-Prägungen, enttäuschte West-Projektionen und ihr Wegreden im Alltag ist scharf. Einführung und Moderation Prof. Ilse Nagelschmidt.

Veranstalter: Stadtbibliothek Magdeburg in Kooperation mit der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit (Halle) und der Buchhandlung Fritz Wahle, Tel.: 0391 540 4880, E-Mail: [stadtbibliothek@magdeburg.de](mailto:stadtbibliothek@magdeburg.de)

Ort: Zentralbibliothek, Breiter Weg 109

9.11. (Do), 17 Uhr • Marienborn

### Filmvorführung: "Zwischen uns"

Zwischen uns ... war mal eine Grenze. Inzwischen liegt das Ende der deutsch-deutschen Teilung mehr als 30 Jahre zurück. Jugendliche von heute sind lange nach dem Mauerfall und der Wiedervereinigung geboren. Sie kennen diese zentralen Ereignisse der deutschen Geschichte nur aus der Schule, aus Erzählungen – und können mit der radikalen Erfahrung des Getrenntseins selbst oft nicht viel anfangen. Diese Kluft der Erinnerungen und Erfahrungen bildete den Startpunkt für das Filmprojekt „Zwischen uns“, das der Verein Grenzenlos – Wege zum Nachbarn e.V., zusammen mit der Gemeinde Hohe Börde in Sachsen-Anhalt entwickelt hat. Der fertige Film wird anlässlich des Jahrestags des Mauerfalls in der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn präsentiert. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist kostenfrei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn, Tel.: 03 94 06 / 9 20 90, E-Mail: [info-marienborn@erinnern.org](mailto:info-marienborn@erinnern.org)

Ort: Gedenkstätte Deutsche Teilung, An der Bundesautobahn 2, 39365 Marienborn

10.11. (Fr), 9–15 Uhr • Magdeburg

### Fachtag: „Gesundheitsschäden durch langwierige Rehabilitierungsverfahren und Begutachtungen bei Betroffenen von in der DDR erlebter politischer Gewalt“

In der DDR waren zahlreiche Menschen von staatlichen Verfolgungsmaßnahmen betroffen, welche tiefe psychosoziale Spuren hinterließen. Neben den ehemaligen politischen Gefangenen leiden heute ehemalige Heimkinder, verfolgte Schüler, Opfer von Zersetzungsmaßnahmen der Staatssicherheit, Zwangseingewiesene des Gesundheitswesens der DDR, Opfer verunreinigter Medikamente sowie Opfer des Dopingsystems des DDR-Leistungssports unter den Spätfolgen. Die Herleitung der Kausalität von Traumafolgestörungen zur erlebten politischen Gewalterfahrung im Rehabilitierungsverfahren und in der Begutachtung Betroffener von DDR Unrecht sind insbesondere für die Arbeit von Beratern, Psychologen, Therapeuten, Ärzten und Juristen und Mitarbeitende in Landesverwaltungsämtern bedeutsam. Der Fachtag soll die Belastung der Opfer durch langwierige Rehabilitierungsverfahren aufzeigen, die Neuerungen in der ICD-11 mit der

Komplexen Posttraumatischen Belastungsstörung (KPTBS) als eigenständige Diagnose vermitteln und die aktuellen Erkenntnisse des Verbundprojektes „Gesundheitliche Langzeitfolgen von SED-Unrecht“ darstellen.

Der Fachtag richtet sich an Ärzte, Psychologen, Psychotherapeuten, Berater und Seelsorger, Juristen, Mitarbeitende in Landesverwaltungsämtern sowie an ein interessiertes Fachpublikum. Die Akkreditierung des Fachtages bei der zuständigen Ärztekammer ist beantragt.

Referenten und Referentin: Dr. med. Karl-Heinz Bomberg, Prof. Dr. Heide Glaesmer, Dr. med. Ferdinand Haenel, Prof. Dr. phil. Bernhard Michael Strauß

Ein Tagungsbeitrag wird nicht erhoben. Eine Anmeldung zur Teilnahme (auch zur Online-Teilnahme) unter [veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de](mailto:veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.

Die Veranstaltung wird live im Channel des Landes Sachsen-Anhalt übertragen und ist auch nach der Veranstaltung dort abrufbar: <https://www.youtube.com/watch?v=yrmuODLUI5I>.

Veranstalter: Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Kooperation mit der evangelischen Konferenz für Familien- und Lebensberatung e.V. (EKFuL), der Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Magdeburg, der Diakonie Mitteldeutschland und dem Institut für Diktatur-Folgen-Beratung

Ort: Roncalli-Haus e. V., Max-Josef-Metzger-Str. 12/13, 39104 Magdeburg

Ausblick:

3.12. (So), 11 Uhr • Helmstedt

Filmpremiere: **"MoCom: Motion Comics als Erinnerungsarbeit. Ein Projekt von und für junge Menschen in West- und Ostdeutschland mit und ohne Migrationserfahrung"**

Motion Comics sind digitale, bewegte Bildgeschichten mit Text und Ton, deren Potential für die historisch-politische Bildungsarbeit verstärkt genutzt werden soll. Bis Ende 2023 entstehen im MoCom-Projekt vier Motion Comics zum Thema "Grenzerfahrungen". Drei Motion Comics sind bereits erschienen, auf Deutsch und auf Englisch. Der vierte und damit letzte MoCom feiert nun seine feierliche Premiere.

Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn, Tel.: 03 94 06 / 9 20 90, E-Mail: [info-marienborn@erinnern.org](mailto:info-marienborn@erinnern.org)

Ort: Club „Pferdestall“ Helmstedt, Am Ludgerihof 5, 38350 Helmstedt

## Veranstaltungen (Süd)

2.11. (Do), 18 Uhr • Nordhausen

**Abteilung Inneres: konspirativ. Schikane von Ausreisewilligen in Nordhausen**

Einen Ausreiseantrag zu stellen und damit das Leben in der DDR hinter sich lassen, bedeutete Mut aufzubringen. Denn mutig musste man sein, um die Schikanen der DDR-Willkür auszuhalten, Demütigungen hinzunehmen, ohne die Fassung zu verlieren und etwas Unüberlegtes zu tun. All das konnte zu weitreichenderen Konsequenzen führen, die vor der Antragstellung nicht

abzusehen waren. Die szenische Lesung gibt einen Einblick in die Maßnahmen der DDR-Geheimpolizei im Verbund mit der Innenbehörde, denen Betroffene Mitte der achtziger Jahre ausgeliefert waren. Zu welchen teils grotesken Begebenheiten der Wunsch nach Ausreise führen konnte und welche Möglichkeiten die Ausreisewilligen hatten, wird auch mittels der Erfahrungen des Referenten und Nordhäuser Bürgers Joachim Heise (Zeitzeuge) deutlich. Eintritt frei.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Erfurt in Kooperation mit dem Landesbeauftragten des Freistaats Thüringen zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (ThLA) und der Stadtverwaltung Nordhausen, E-Mail: [erfurt.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de](mailto:erfurt.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de)

Ort: Bürgerhaus Stadtbibliothek Nordhausen, Nikolaiplatz 1, 99734 Nordhausen

3.11. (Fr), 16.30 Uhr • Leipzig

**Blick hinter die Kulissen: „1000 kleine Dinge machen erst das Leben schön.“ Mode, Wohnen und Einkaufen in der DDR**

Verpasste Modetrends, Einheitsschrankwand, leere Regale im Geschäft – der Mangel an Konsumwaren in der DDR war sprichwörtlich. Auch wenn Werbespots „1000 kleine Dinge“ aus dem Sortiment der Einkaufskette Konsum anpreisen, Jugendmodeläden mit dem Slogan „kess und farbenfroh“ junge Kundinnen und Kunden locken wollten oder die Modezeitschrift „Sibylle“ internationale Trends aufgriff: Die schwerfällige Planwirtschaft und die klammen Staatsfinanzen der DDR schränkten Attraktivität, Qualität und Vielfalt von Mode-, Wohn- und anderen Lebensart-Angeboten deutlich ein. Rundgang und Gespräch in der Dauerausstellung mit Jessika Weiße (alias „Kleidermädchen“, Beraterin für Online Marketing/Social Media) und Dr. Henrike Girmond (wissenschaftliche Mitarbeiterin im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig). Eintritt frei.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Tel.: (03 41) 22 20-400, E-Mail: [besucherdienst-leipzig@hdg.de](mailto:besucherdienst-leipzig@hdg.de)

Ort: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Grimmaische Straße 6, 04109 Leipzig

6.11. (Mo), 18 Uhr • Halle (Saale)

**Lesung und Gespräch: „Drangsaliert und dekoriert. Von der Kunst des Überlebens in der DDR“ von Dr. Horst Böttge**

Begleitveranstaltung zur Ausstellung „MENSCHEN RECHT FREIHEIT PROTEST. Der Aufstand vom 17. Juni 1953 in Sachsen-Anhalt“. Nach einer kurzen Einführung in die Ausstellung, die bis zum 8.12. in der Gedenkstätte ROTER OCHSE zu sehen ist, stellt Dr. Horst Böttge sein Buch „Drangsaliert und dekoriert. Von der Kunst des Überlebens in der DDR“ vor.

Dr. Horst Böttge berichtet darin vom Leben seines Bruders Richard Böttge, der 1951 mit 16 Jahren in die Fänge der Stasi geriet, welche ihn an die Sowjets übergaben. Von einem sowjetischen Militärtribunal wurde Richard Böttge ein Dummejungenstreich als staatsfeindliche Hetze ausgelegt und er wurde zu zehn Jahren Arbeitslager verurteilt.

Im Juni 1953 war Richard Böttge im Gefängnis „Roter Ochse“ inhaftiert und erlebte dort den Versuch der Aufständischen, die Gefangenen zu befreien. Nach seiner Freilassung 1954 gelang ihm eine außergewöhnliche Karriere in der von Mangel und Misstrauen dominierten sozialistischen DDR-Wirtschaft. Eintritt frei.

Veranstalter: Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Kooperation mit der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstätte ROTER

OCHSE Halle (Saale), Tel.: 03 91 / 5 60 15 01, E-Mail: [veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de](mailto:veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de)

Ort: Gedenkstätte ROTER OCHSE, Am Kirchtor 20 b, 06108 Halle (Saale)

6.11. (Mo), 19 Uhr • Leipzig

Film des Monats: **Legenden – Ein Abend für Tamara Danz**

In der Reportage wird deutlich, dass Tamara Danz (1952–1996) eine Frau voller Widersprüche war: „weich und hart, bissig und sensibel, unnahbar und leidenschaftlich“. Sie war wilde Rock-Diva mit schrillen Outfits, politische Aktivistin in der DDR und „Quoten-Ossi“ nach dem Ende des SED-Staates. Der MDR beschreibt sie als „die ostdeutsche Antwort auf Janis Joplin, Tina Turner oder Madonna“ und spricht von einem „kometenhaften Aufstieg“ nach der Veröffentlichung ihrer Amiga-Platte „Mont Klamott“ im Jahr 1983. Tamara Danz war, wie viele Menschen in der DDR zerrissen zwischen Heimatliebe und kritischer Distanz zur Realität des Sozialismus. Eintritt frei. Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Tel.: (03 41) 22 20-400, E-Mail: [besucherdienst-leipzig@hdg.de](mailto:besucherdienst-leipzig@hdg.de)

Ort: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Grimmaische Straße 6, 04109 Leipzig, Saal

7.11. (Di), 18 Uhr • Halle (Saale)

75. Forum Kultur und Politik: **Wegen Brecht entschied ich mich für ein Exil in der DDR**

Alejandro Quintana Contreras (\* 1951 in Chile) studierte zunächst Schauspielkunst in Santiago de Chile. Nach dem Militärputsch in seinem Land emigrierte er 1973 in die DDR. Eintritt frei.

Veranstalter: Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Sachsen-Anhalt, Tel.: 0391-56876-0, E-Mail: [info.magdeburg@fes.de](mailto:info.magdeburg@fes.de)

Ort: Capitol, Lauchstädter Str. 1a, 06110 Halle (Saale)

9.11. (Do), 10 Uhr • Altenau-Torfhaus (Harz)

Geführte Wanderung: **Das Grüne Band – die ehemalige innerdeutsche Grenze erleben.**

Rucksackverpflegung empfohlen, Einkehrmöglichkeit am Ende der Tour. Dauer: ca. 5 Stunden (ca. 10-12 km). Kosten: 5 EUR Kinder, 15 EUR Erwachsene, 30 EUR Familien (2 Erw. und 2 Kinder bis 16 J.). Anmeldung: Tel.: 05320 331790 oder E-Mail: [post@torfhaus.info](mailto:post@torfhaus.info).

Veranstalter: Nationalpark Harz. Nationalpark Besucherzentrum TorfHaus.

Treffpunkt: Altenau-Torfhaus, Nationalpark Besucherzentrum TorfHaus.

9.11. (Do), 18 Uhr • Halle (Saale)

Öffentlicher Vortrag: **Friedensnobelpreisträger Lech Wałęsa in der Marktkirche**

Um 18 Uhr wird Lech Wałęsa in der Marktkirche einen öffentlichen Vortrag zu den Themen Europa, Transformation, gesellschaftlicher Wandel und Zukunftszentrum halten. Eintritt frei. Es stehen rund 400 Plätze zur Verfügung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Veranstalter: Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH, Mitteldeutsche Zeitung, Friedrich-Naumann-Stiftung

Ort: Marktkirche Unser lieben Frauen, An d. Marienkirche 2, 06108 Halle (Saale)

~~9.11. (Do), 18 Uhr • Halle (Saale)~~ aufgrund der obigen Veranstaltung verschoben

~~Buchpräsentation und Zeitzeugengespräch: „Grenzsckicksale. Als das Grüne Band noch Grau war“ mit Ines Godazgar~~

~~Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale) in Kooperation mit der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Tel.: 03 45 / 4706983-1337, E-Mail: [info-roterochse@erin-nem.org](mailto:info-roterochse@erin-nem.org)~~

~~Ort: Gedenkstätte ROTER OCHSE, Am Kirchtor 20 b, 06108 Halle (Saale)~~

10.11. (Fr), 18 Uhr • Halle (Saale)

Buchpremiere: **Jugendhaus Halle. Gefängnisalltag (1971–1990)**

Buchvorstellung zur neuen Publikation des Zeit-Geschichte(n) Vereins mit dem Autor Dr. Udo Grashoff sowie mit Ralf Steeg aus Berlin, Zeitzeuge und Initiator der Aufarbeitung zum Jugendhaus.

Dr. Udo Grashoff arbeitet in diesem Buch die Geschichte des Jugendhauses Halle – des größten Jugendgefängnisses der DDR – auf Basis neuer Quellen auf. Er beschreibt anschaulich und allgemeinverständlich den Haftalltag. Dieser war durch strikten Tagesablauf, militärischen Drill und Drangsalierung, aber auch durch Eigensinn der Inhaftierten gekennzeichnet. Machtmissbrauch durch Bedienstete und die oft mit brutaler Gewalt durchgesetzte Häftlingshierarchie konterkarierten den offiziellen Erziehungsanspruch. Die Untersuchung schildert die Lebensbedingungen der Inhaftierten und analysiert die Ursachen des Scheiterns der angestrebten Umerziehung.

Worunter die Opfer des Terrorregimes in der Jugendstrafanstalt „Jugendhaus Halle“ bis heute leiden, ist die Willkür und das Unwissen darüber, was ihnen widerfahren ist und warum. Seien es die willkürliche Brutalität der Bewacher, kursierende Gerüchte über Suizide, das Erleben von „Vorkommnissen“ wie dem Abtransport schwer verletzter Mithäftlinge, von denen man nie wieder etwas hörte, besondere Privilegien für einzelne Insassen, oder plötzliche Veränderungen im Disziplinarsystem – all dies waren zentrale Bestandteile der Repression. Insofern kann die Aufklärung von Gewalttaten, die Herausarbeitung von Entscheidungen und Maßnahmen, die Gegenüberstellung von Täter- und Opferperspektive, die Überprüfung von Gerüchten und die Bereitstellung von Fakten und Zahlen mit dazu beitragen, das damalige Geschehen auch für die Opfer transparenter und verstehbarer zu machen.

Das Buch richtet sich darüber hinaus auch an die breite Öffentlichkeit. Das „Jugendhaus“ ist in der lokalen und überregionalen Erinnerungskultur bisher kaum sichtbar. Die Publikation soll nicht nur an die Geschehnisse erinnern, sondern zudem auch die Grundlage für eine öffentliche Befassung in der Stadtgesellschaft bieten.

Dafür wurden Akten aus fünf Archiven ausgewertet und 20 Zeitzeugen-Interviews geführt. Im Buch finden Sie auch Bilder vom heutigen Zustand des Jugendhauses, die der Fotograf Marcus-Andreas Mohr 2022 für die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur angefertigt hat. Im Anschluss besteht dort die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Der Eintritt ist frei.

Veranstalter: Zeit-Geschichte(n) e.V. Halle in Kooperation mit der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, dem Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Halle und der Gedenkstätten Stiftung Sachsen-Anhalt- Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (S.), Tel.: 0345 2036040, E-Mail: [post@zeit-geschichte.de](mailto:post@zeit-geschichte.de)

Ort: Tanzbar Palette, Große Nikolaistraße 9, 06108 Halle

#### 11.11. (Sa) • Stapelburg

### Festveranstaltung zum 34. Jahrestag der Grenzöffnung Stapelburg/Eckertal

Am 11.11.1989 fand in Stapelburg die erste friedliche außerplanmäßige Grenzöffnung statt. Noch am selben Tag wurde durch Grenztruppen und das Technische Hilfswerk eine Brücke über die Ecker gebaut, um den Menschen einen gefahrlosen Übergang zu gewährleisten. Am 11.11.2023 erinnert der Stapelburger Heimat- und Förderverein e.V. mit folgendem Programm (Uhrzeiten unter Vorbehalt) an die Grenzöffnung:

14 Uhr Treff am Grenzdenkmal mit geöffnetem Jungborn Infopunkt und Bunker/Führungsstelle

ca. 15.15 Uhr Abmarsch der Stapelburger Spielleute vom Blockplatz zum Grenzdenkmal mit allen interessierten Gästen

ca. 15.40 Uhr Festansprache durch Herrn Friedhart Knolle, ehemaliger Pressesprecher des Nationalparks Harz, anschließend wird die Nationalhymne gespielt

anschließend: gemütliches Beisammensein und Gespräche am Grenzdenkmal

Veranstalter: Stapelburger Heimat- und Förderverein e.V. in Kooperation mit der Gemeinde Nordharz, Tel.: 0151 24139655, E-Mail: [kontakt@heimatverein-stapelburg.de](mailto:kontakt@heimatverein-stapelburg.de)

Ort: Grenzdenkmal Stapelburg, Mühlentor 8, 38871 Stapelburg

#### 16.11. (Do), 17 Uhr • Erfurt

### Stasi-Akte Spezial: Der Kunstraub von Gotha und das Versagen der Stasi

Ein aufsehenerregender Kunstraub und die Stasi kam nicht dahinter, wer die Diebe waren? Welche Bedingungen den Raub im Gothaer Schloss Friedenstein begünstigten und was verloren ging, ist dabei genauso interessant wie das Vorgehen der Einbrecher.

Der Referent Mirko Krüger (Journalist) hat zu diesem Thema eine Ausstellung entwickelt und in den Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes recherchiert. Er stellt die Ergebnisse dieser Arbeit vor. Neben Auszügen aus Stasi-Akten wird auch deren Ursprung und Quellenwert beleuchtet. Bereits um 16.00 Uhr findet eine Führung durch die Karteiräume und das Archiv statt. Eintritt frei.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Erfurt, E-Mail: [erfurt.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de](mailto:erfurt.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de), Tel.: (0361) 5519-0

Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Erfurt, Petersberg Haus 19, 99084 Erfurt

#### 16.11. (Do), 19 Uhr • Leipzig

### Film und Gespräch: Gundermann Revier

Das Lausitzer Revier und die einstige „sozialistische Wohnstadt“ Hoyerswerda bilden den Hintergrund für die Biografie von Gerhard Gundermann – Rockpoet, Baggerfahrer und „Stimme des Ostens“. Wie in einem Brennglas bündeln sich in der Region und in Gundermanns Werk globale Themen: Heimat und Industrie, das Ende der Arbeit, Utopie und individuelle Verantwortung. Eine Lehrerin, seine ersten Wegbegleiter aus der Brigade Feuerstein, sein Tontechniker und enger Mitarbeiter kommen ebenso zu Wort wie die Silly-Musiker Uwe Hassbecker und Ritchie Barton, Andy Wiczorek von der Band „Seilschaft“ und Conny Gundermann, die Witwe des Musikers. Der Bürgerchor Hoyerswerda singt Gundermann und führt ihn in die Gegenwart des Reviers, das sich neu erfinden muss. Poetische Reflexionen einer Ich-Erzählerin, die in Hoyerswerda mit Gundermann aufwuchs, und metaphorische Bilder einer umgebrochenen Landschaft und Stadt führen durch den Film.

Der Filmvorführung schließt sich ein Gespräch zwischen der Regisseurin Dr. Grit Lemke aus Hoyerswerda und dem Experten für Film- und Mediengeschichte im 20. und 21. Jahrhundert, Dr. Andreas Kötzing, (Dresden/Leipzig) an. Eintritt frei.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Tel.: (03 41) 22 20-400, E-Mail: [besucherdienst-leipzig@hdg.de](mailto:besucherdienst-leipzig@hdg.de)

Ort: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Grimmaische Straße 6, 04109 Leipzig, Saal

#### 16.–17.11. (Do-Fr) • Halle (Saale)

### Halle-Forum 2023: Proteste hinter dem „eisernen Vorhang“: Reaktionen in der DDR und Zusammenarbeit der Geheimdienste der sozialistischen Länder

In Polen, der CSSR und in der DDR formierte und vernetzte sich Widerstand gegen die kommunistische Diktatur. Zugleich intensivierte sich die Zusammenarbeit der Staatssicherheit mit den Sicherheitsorganen der Staaten des sozialistischen Lagers bei der Überwachung und Verfolgung von Oppositionellen und Fluchtwilligen. Darüber sprechen wir mit Experten und treten in einen Erfahrungsaustausch.

Programm:

Donnerstag, 16.11.2023

10 Uhr außerhalb des Programms: Besichtigung JVA „Frohe Zukunft“ (ehemals Jugendhaus Halle) mit eigener An- und Abreise (ausgebucht)

ab 10 Uhr Besichtigung der Sonderausstellungen „Zwischen den Welten. Aufnahmen des Fotografen und Kameramannes Albert Ammer“ sowie „MENSCHEN RECHT FREIHEIT PROTEST - Der Aufstand vom 17. Juni 1953 in Sachsen-Anhalt“ in der Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale)

14 Uhr Ankommen im Hotel „Ankerhof“ / Anmeldungen zum Halle-Forum im Mitteldeutschen Multimediazentrum (MMZ)

ab 14.30 Uhr Eröffnung Halle-Forum im MMZ

Begrüßung: Dr. Kai Langer, Direktor Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt  
Grüßworte: Dr. Gunnar Schellenberger, Landtagspräsident, Dr. Judith Marquardt, Kulturbeigeordnete der Stadt Halle (Saale); Lothar Tautz im Namen aller Kooperationspartner

Musikalische Umrahmung: Elisabeth-Gymnasium Halle  
 15–16 Uhr Widerstand im „Bruderland“, Dr. Helmut Müller-Enbergs (Odense)  
 16 Uhr Kaffeepause  
 16.30–17.30 Uhr Vernetzung der Opposition in den Staaten des sozialistischen Lagers  
 Impuls: Miroslav Kasáček, Luděk Navara (Troubsko / Brno)  
 Impuls: Ulrike Poppe (Berlin)  
 17.30 Uhr Pause  
 17.45–18.30 Uhr Podiumsgespräch mit Prof. Dr. Tytus Jaskulowski (Zielona Gora / Grünberg),  
 Miroslav Kasáček, Luděk Navara und Ulrike Poppe  
 19.00 Uhr Abendessen im Hotel „Ankerhof“  
 20.30 Uhr Buchlesung: JENA-PARADIES. Die letzte Reise des Matthias Domaschk; mit  
 Peter Wensierski in der Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale)

Freitag, 17.11.2023

9–10.15 Uhr Die Zusammenarbeit des MfS mit den Sicherheitsdiensten der „Bruderlän-  
 der“ Prof. Dr. Tytus Jaskulowski (Zielona Gora / Grünberg)  
 Impuls: Menschen aus Osteuropa im Fokus der Grenzüberwachung, Felix  
 Ludwig (Marienborn)  
 Impuls: Inhaftierungen ausländischer Bürger durch das MfS in Magdeburg,  
 Dr. Daniel Bohse (Magdeburg)

10.15 Uhr Pause  
 10.30–11.45 Uhr Verhaftet im „Bruderland“  
 Impuls: Niklas Poppe  
 Zeitzeugengespräch mit Anne Hahn (Berlin), Christian Radeke (Branden-  
 burg), Michael Teupel (Halle)

11.45 Uhr Kaffeepause  
 12.15–13.30 Uhr Erinnerungsarbeit und Rehabilitierung  
 Der Lern- und Gedenkort Kassberg-Gefängnis, Dr. Steffi Lehmann (Chemnitz)  
 Aufgaben der Häftlingshilfe-Stiftung, Dr. Detlev Rein (Bonn)  
 Veränderungen im Stasi-Unterlagen-Archiv, Marit Krätzer (Halle)

13.30–14.30 Uhr Aktuelle Informationen, Austausch, Rückblick und Ausblick  
 Mit Maik Reichel, Lothar Tautz, Niklas Poppe, Birgit Neumann-Becker, Dr.  
 Carl-Gerhard Winter, Dr. André Gursky

Wir freuen uns auf ein informatives 28. Halle-Forum mit vielen Begegnungen und Gesprächen.  
 Anmeldeschluss war am 1.10. Auf Anfrage ist die Teilnahme als Tagesgast noch möglich. Kontakt:  
 Frau Kaiser, Telefon: (0391) 56015-19; Mail: [veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de](mailto:veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de)  
 Veranstalter: Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Lan-  
 deszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, Stiftung Gedenkstätten Sach-  
 sen-Anhalt, Konrad-Adenauer-Stiftung Sachsen-Anhalt e.V., Tel.: 0391/560 1519; E-  
 Mail: [veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de](mailto:veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de)

Ort: Mitteldeutschen Multimediazentrum (MMZ) Halle, Mansfelder Str. 56, 06108  
 Halle

24.11. (Dr), 19 Uhr • Halle (Saale)  
 Gesprächsabend mit Film: **Cancrin – Eine Geschichte des 17. Juni 1953**

Dokumentarfilm, Filmlänge: 25 min, gedreht im Frühjahr 1990 und im Juni 2023. Der Dokumen-  
 tarfilm erzählt die Geschichte des Geithainer Arbeiters Eberhard von Cancrin, der am Morgen  
 des 18. Juni zur Arbeit in die Espenhainer Brikettfabrik fuhr, wo er als Mühlenwärter tätig war  
 und seitdem verschwunden ist. Der Film nutzt Ausschnitte des Dokumentarfilmes „Schornstein-  
 leben“, den der Autor im Jahre 1990 produziert hat und in dem das Leben der Menschen in den  
 Dörfern um das Espenhainer Braunkohlekombinat in der Zeit des politischen Umbruchs von  
 1990 dokumentiert wird. Aus diesem Film heraus erweitert er die Geschichte um Eberhard von  
 Cancrin mit Hintergründen und neuen Erkenntnissen. Im Film schildert die Witwe des Opfers,  
 Ruth von Cancrin, ihren verzweifelten Kampf, das Schicksal ihres Mannes und Vaters ihrer Kinder  
 aufzuklären. Nach dem Tod der Mutter übernahmen die beiden Töchter die Aufgabe, die wahren  
 Hintergründe, die zum Tod des Vaters führten, herauszufinden. Trotz aller Anstrengungen und  
 Nachforschungen ist der Tod Eberhard von Cancrins noch immer ungeklärt und den Töchtern ist  
 es bisher auch nicht gelungen, die lang ersehnte Rehabilitierung des Vaters zu erwirken. So  
 bleibt ihnen nur der Schmerz um den Vater sowie die zermürbende und nicht enden wollende  
 Sehnsucht nach Wahrheit und Gewissheit.

Wir laden alle Interessenten herzlich zu diesem Abend, an dem auch der Kameramann und Re-  
 gisseur Alberto Herskovits (Schweden) und der Produzent Hartmut Ruffert (Frohburg) anwesend  
 sein wird, ein.

Veranstalter: Zeit-Geschichte(n) e.V. Halle, Tel.: 0345 2036040, E-Mail: [post@zeit-geschichte-](mailto:post@zeit-geschichte(n).de)

Ort: [zeit-geschichte\(n\) e.V.](http://zeit-geschichte(n).de), Große Ulrichstraße 51, 06108 Halle/Saale

28.11. (Di), 19 Uhr • Leipzig  
 Lange Nacht der Fußnoten. Ein Pecha-Kucha-Abend über Männer, Klitschen  
 und die DDR auf Twitter

Mehr als 30 Jahre liegt die Wiedervereinigung zurück – doch die deutsch-deutsche Teilung, die  
 friedliche Revolution und die Transformationszeit scheinen als Forschungsgebiete für junge  
 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nichts an Reiz einzubüßen. Im Gegenteil: Arbeiten  
 über alltags-, kultur- und gesellschaftsgeschichtliche Themen sind im Aufwind. Bei einer langen  
 Nacht der Fußnoten holt das Zeitgeschichtliche Forum Leipzig acht Promovierende aus dem  
 Raum Leipzig-Halle-Jena auf die Bühne. Im dynamischen Pecha-Kucha-Format präsentieren sie  
 Ergebnisse ihrer Forschungsprojekte zur DDR- und Nachwendezeit. Die Themen reichen  
 von der Auseinandersetzung mit Geschlechterbildern in der DDR über künstlerische Sichtweisen  
 auf die Transformationszeit bis hin zu ostdeutscher Fußball-Fankultur. Eintritt frei.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Tel.: (03 41) 22 20-400, E-Mail: [besucherdienst-](mailto:besucherdienst-leipzig@hdg.de)  
[leipzig@hdg.de](mailto:leipzig@hdg.de)

Ort: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Grimmische Straße 6, 04109 Leipzig, Saal

## Ausblick:

2.12. (Sa), abends • Halle (Saale)

Figurentheater und Podiumsdiskussion: **"Seid bereit - immer bereit? Jung sein in der DDR" von Julia Raab**

Abendvorstellung der Produktion „Seid bereit – immer bereit?“ mit anschließender Podiumsdiskussion zum Thema Erinnerungskultur im Spannungsfeld von Kunst und Politik statt. „Seid bereit – immer bereit? Jung sein in der DDR“ ist ein dokumentarfiktives Klassentreffen der vorletzten DDR-Generation. Fünf Perspektiven auf das kleine Land, das es nicht mehr gibt: Vom Jungsein, Träumen, Handeln. Was war anders in der DDR? Welchen Preis kosteten Überzeugungen? Solo mit Objekt- und Figurenspiel. Eintritt frei.

Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale), Tel.: 03 45 / 4706983-13 37, E-Mail: [info-roterochse@erinnern.org](mailto:info-roterochse@erinnern.org)

Ort: Gedenkstätte ROTER OCHSE, Am Kirchtor 20 b, 06108 Halle (Saale)

## Führungen (Nord)

jeden ersten Sonntag im Monat (5.11./3.12.), 10.30 Uhr und 14.00 Uhr o Magdeburg  
**Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg: öffentliche Führung im Rahmen der Sonntagsöffnung (10–16 Uhr)**

Der Eintritt ist frei.

Veranstalter: Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg, Tel. 0391 244 5590, E-Mail: [info-moritzplatz@erinnern.org](mailto:info-moritzplatz@erinnern.org)

Ort: Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg, Umfassungsstraße 76, 39124 Magdeburg

jeden Sonntag (5./12./19./26.11.; 3.12.), 14.30 Uhr • Marienborn  
**Gedenkstätte Marienborn: öffentliche Führung im Rahmen der Sonntagsöffnungszeit**

Eintritt frei.

Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn, Tel.: 03 94 06 / 9 20 90, E-Mail: [info-marienborn@erinnern.org](mailto:info-marienborn@erinnern.org)

Ort: Gedenkstätte Deutsche Teilung, An der Bundesautobahn 2, 39365 Marienborn

Geöffnet: täglich 10–17 Uhr

jeden ersten Montag im Monat (6.11./ 4.12.), 17 Uhr • Magdeburg  
**Unterwegs im Archiv**

Die Führung dauert etwa 90 Minuten. Eintritt frei. Es besteht die Möglichkeit, vor Ort einen Antrag auf Akteneinsicht zu stellen. Bitte bringen Sie dafür ein gültiges Personaldokument mit.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg, Tel.: (0391) 6271-2211, E-Mail: [magdeburg.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de](mailto:magdeburg.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de)

Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg, Georg-Kaiser-Straße 7, 39116 Magdeburg

9.11. (Do), 15 Uhr • Hötensleben und Marienborn

**Führungen zum Jahrestag des Mauerfalls | am 9. November 2023**

Die Gedenkstätte bietet anlässlich des Jahrestags des Mauerfalls zwei öffentliche kostenlose Rundgänge an: 15:00 Uhr am Grenzdenkmal Hötensleben, Dauer ca. 60 Minuten; 15:00 Uhr in der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn, Dauer ca. 90 Minuten.

Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn, Tel.: 03 94 06 / 9 20 90, E-Mail: [info-marienborn@erinnern.org](mailto:info-marienborn@erinnern.org)

Treffpunkte: Parkplatz vor dem Grenzdenkmal Hötensleben, L104, 39393 Hötensleben sowie Besucherzentrum der Gedenkstätte Deutsche Teilung, An der Bundesautobahn 2, 39365 Marienborn Besucherzentrum.

## Führungen (Süd)

jeden ersten Mittwoch im Monat (1.11./6.12.), 16 Uhr • Gera

**„Das Stasi-Unterlagen-Archiv am historischen Ort“**

Eintritt frei.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Gera, Tel.: (0365) 5518-0, E-Mail: [gera.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de](mailto:gera.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de)

Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Gera, Hermann-Drechsler-Straße 1, Haus 3, 07548 Gera

jedes erste Wochenende im Monat (4./5.11.) 14 Uhr • Halle (Saale)

**Gedenkstätte ROTER OCHSE: Führungen im Rahmen der Wochenend-Öffnungszeit (13–17 Uhr)**

Eintritt frei.

Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale), Tel.: 03 45 / 4706983-13 37, E-Mail: [info-roterochse@erinnern.org](mailto:info-roterochse@erinnern.org)

Ort: Gedenkstätte ROTER OCHSE, Am Kirchtor 20 b, 06108 Halle (Saale)

Geöffnet: Mo, Fr 10–14 Uhr; Di–Do 10–16 Uhr; sowie erstes Wochenende im Monat 13–17 Uhr

jeden zweiten Dienstag im Monat (14.11.), 17 Uhr • Halle (Saale)

**Das Wirken der DDR-Geheimpolizei vor Ort. Archivführung im Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv-Halle**

Im Rahmen der Führung besteht die Möglichkeit, einen Antrag auf Akteneinsicht zu stellen. Hierfür ist ein gültiges Personaldokument erforderlich. Die Teilnehmerzahl der Führung ist begrenzt. Es wird um telefonische Anmeldung unter 03018665-2711 oder per Email über [halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de](mailto:halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de) gebeten. Eintritt frei.

Veranstalter: Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Tel.: 03018665-2711, E-Mail: [halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de](mailto:halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de)

Ort: Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Blücherstr. 2, 06122 Halle (Saale)

28.11. (Di), 10 Uhr • Gera

## Archivführung für Senioren am historischen Ort

Eintritt frei.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Gera, Tel.: (0365) 5518-0,  
E-Mail: [gera.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de](mailto:gera.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de)

Ort: Stasi-Unterlagen-Archiv Gera, Hermann-Drechsler-Straße 1, Haus 3, 07548 Gera

jeden letzten Mittwoch im Monat (29.11.), 11 Uhr • Leipzig

## Einer Diktatur auf der Spur. Unterwegs im Stasi-Unterlagen-Archiv

Eintritt frei.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig, Tel.: 0341 2247-0,  
E-Mail: [leipzig.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de](mailto:leipzig.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de)

Ort: Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig, Dittrichring 24, 04109 Leipzig

## Ausstellungen (Nord)

bis 10.11. (Fr) • Haldensleben

„MENSCHEN RECHT FREIHEIT PROTEST. Der Aufstand vom 17. Juni 1953 in Sachsen-Anhalt.“

Eintritt frei.

Veranstalter: Beauftragte des Landes-Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Kooperation mit dem Landkreis Börde, Tel.: 0391/560 1519; E-Mail: [veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de](mailto:veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de)

Ort: Foyer des Verwaltungsgebäudes des Landkreises Haldensleben, Bornsche Straße 2, 39340 Haldensleben

Geöffnet: Mo–Do 8–18 Uhr und freitags 8–11.30 Uhr

bis 15.12. (Fr) • Magdeburg

Überwachen. Verängstigen. Verfolgen. - Stasi. Die Geheimpolizei der DDR

Eintritt frei.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg, Tel.: (0391) 6271-2211,  
E-Mail: [magdeburg.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de](mailto:magdeburg.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de)

Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg, Georg-Kaiser-Straße 7, 39116 Magdeburg

bis 7.1. (Di) • Marienborn

„Teilung – Streben nach Einheit – Frieden. Die innerdeutsche und die innerkoreanische Grenze“

Eintritt frei.

Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn,

Tel.: 03 94 06 / 9 20 90, E-Mail: [info-marienborn@erinnern.org](mailto:info-marienborn@erinnern.org)

Ort: Gedenkstätte Deutsche Teilung, An der Bundesautobahn 2, 39365 Marienborn

Geöffnet: täglich 10–17 Uhr

## Ausstellungen (Süd)

bis 5.11. (Do) • Halle (Saale)

POWER VON DER EASTSIDE! DT64 – DAS JUGENDRADIO UND SEINE BEWEGUNG

Eintritt frei.

Veranstalter: Ein Projekt von Zonic in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt, der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, Radio Corax, dem Verbund Freier Radios und der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Ort: Puschkinhaus, Kardinal-Albrecht-Straße 6, 06108 Halle, Tel. 0179 / 74 27 827

Geöffnet: Mo-Fr 10-22 Uhr, Sa-So 15-22 Uhr

bis 14.11. (Di) • Leipzig

BLACKBOX HEIMERZIEHUNG gastiert auf Leipziger Nikolaikirchhof

In Leipzig informiert die BLACKBOX HEIMERZIEHUNG, eine mobile Ausstellung der Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof Torgau, über das ehemalige Durchgangsheim in der Neudorf-gasse 1, welches 1982 in ein neu errichtetes Gebäude in der Torgauer Straße 351 nach Leipzig-Heiterblick verlegt wurde und dort bis zu seiner Auflösung 1986 bestand. Eintritt frei.

Veranstalter: Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof Torgau, E-Mail: [M.Rummel@jugendwerkhof-torgau.de](mailto:M.Rummel@jugendwerkhof-torgau.de), <https://blackbox-heimerziehung.de/>

Ort: Nikolaikirchhof, 04109 Leipzig

Geöffnet: Mo–Sa 11 – 16 Uhr

bis 8.12. (Fr) • Halle (Saale)

„MENSCHEN RECHT FREIHEIT PROTEST. Der Aufstand vom 17. Juni 1953 in Sachsen-Anhalt.“

Eintritt frei.

Veranstalter: Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Kooperation mit der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale), Tel.: 0391/560 1519; E-Mail: [veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de](mailto:veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de)

Ort: Gedenkstätte ROTER OCHSE, Am Kirchtor 20 b, 06108 Halle (Saale)

Geöffnet: Mo, Fr 10–14 Uhr; Di–Do 10–16 Uhr; sowie erstes Wochenende im Monat 13–17 Uhr

bis 31.12. (So) • Leipzig

Leseland DDR

Eintritt frei.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig, Tel.: 03 41 / 22 47-32 11,  
E-Mail: [leipzig.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de](mailto:leipzig.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de),

Ort: Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig, Dittrichring 24, 04109 Leipzig

Geöffnet: Mo–Fr 8–18 Uhr sowie Sa/ So/ feiertags 10–18 Uhr



bis 31.12. (So) • Leipzig

### 17. Juni kompakt. Der Volksaufstand in der DDR 1953

Eine Ausstellung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, 2023.

Eintritt frei.

Veranstalter: Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig, Tel.: 03 41 / 22 47-32 11,

E-Mail: [leipzig.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de](mailto:leipzig.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de),

Ort: Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig, Dittrichring 24, 04109 Leipzig

Geöffnet: Mo–Fr 8–18 Uhr sowie Sa/ So/ feiertags 10–18 Uhr

bis 31.12. (So) • Leipzig

### Die Stasi. Modulare Ausstellung zur Tätigkeit der DDR-Staatssicherheit in den Regionen

Eintritt frei.

Veranstalter: Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig, Tel.: 03 41 / 22 47-32 11,

E-Mail: [leipzig.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de](mailto:leipzig.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de),

Ort: Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig, Dittrichring 24, 04109 Leipzig

Geöffnet: Mo–Fr 8–18 Uhr sowie Sa/ So/ feiertags 10–18 Uhr

ständig • Leipzig

### Überwachen. Verängstigen. Verfolgen. Stasi. Die Geheimpolizei der DDR.

Eintritt frei.

Veranstalter: Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig, Tel.: 03 41 / 22 47-32 11,

E-Mail: [leipzig.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de](mailto:leipzig.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de),

Ort: Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig, Dittrichring 24, 04109 Leipzig

Geöffnet: Mo–Fr 8–18 Uhr sowie Sa/ So/ feiertags 10–18 Uhr

ständig • Leipzig

### UNSERE GESCHICHTE: Diktatur und Demokratie nach 1945

Eintritt frei.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Tel.: (03 41) 22 20-400, E-Mail: [besucherdienst-leipzig@hdg.de](mailto:besucherdienst-leipzig@hdg.de)

Ort: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Grimmaische Straße 6, 04109 Leipzig

Geöffnet: Di–Fr 9–18 Uhr, Sa –So 10–18 Uhr

ständig • Halle (Saale)

### „Entschlüsselte Macht“

Eintritt frei.

Veranstalter: Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Tel.: 03 45 / 61 41-27 11, E-Mail: [halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de](mailto:halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de)

Ort: Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Blücherstr. 2, 06122 Halle (Saale)

Geöffnet: Mo–Fr 8–18 Uhr

## Streams und andere online-Formate

Mehrere im Themenbereich Aufarbeitung tätige Veranstalter experimentieren derzeit mit Online-Formaten. Nachfolgend eine aktuelle Auswahl.

ab 2.11. (Do), 14 Uhr online im Channel der Bundesstiftung Aufarbeitung abrufbar  
**Blick zurück nach vorn: Abschlussveranstaltung zur ersten Förderrunde des Bundesprogramms „Jugend erinnert“ (Förderlinie SED-Unrecht)**

Stream: <https://www.youtube.com/watch?v=b4hClvqiNA>

ab 7.11. (Di), 18 Uhr online im Channel der Bundesstiftung Aufarbeitung abrufbar  
**Unerhört! Vergessene Aufstände und marginalisierter Protest**

Stream: <https://www.youtube.com/watch?v=dWk3Wx4s73w>

ab 9.11. (Do), 18 Uhr online im Channel der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung  
**Nicht einen Schritt weiter nach Osten: Amerika, Russland und die wahre Geschichte der Nato-Osterweiterung**

Eine gemeinsame Veranstaltung des ZZP Potsdam, der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Stream: [https://www.youtube.com/channel/UCws-wRe8k\\_zK4q-ol2MKGMA](https://www.youtube.com/channel/UCws-wRe8k_zK4q-ol2MKGMA)

ab 10.11. (Fr), 9 Uhr online im Channel des Landes Sachsen-Anhalt  
**Gesundheitsschäden durch langwierige Rehabilitierungsverfahren und Begutachtungen bei Betroffenen von in der DDR erlebter politischer Gewalt**

Fachtag der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Kooperation mit der Evangelischen Konferenz für Familien- und Lebensberatung e.V. (EKFuL), der Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Magdeburg, der Diakonie Mitteldeutschland und dem Institut für Diktatur-Folgen-Beratung. Der Fachtag findet in Magdeburg im Roncalli-Haus statt und wird live übertragen.

Stream: <https://www.youtube.com/watch?v=yrmuODLUI>

ab 14.11. (Di), 18 Uhr online im Channel der Bundesstiftung Aufarbeitung abrufbar  
**Die Friedliche Revolution 1989: biografische Erfahrungen und aktuelle Bezüge**

Stream: <https://www.youtube.com/live/B2F-Gpv38Dg>

ab 29.11. (Mi), 18 Uhr online im Channel der Bundesstiftung Aufarbeitung abrufbar  
**(Nicht) Unsere Revolution? Protestgeschichte von Menschen mit Behinderungen in der DDR**

Stream: <https://www.youtube.com/watch?v=vK5COioCNUU>

online im Channel des Fritz Bauer Instituts  
**Stimmen des Krieges. Interviews mit Zeuginnen und Zeugen aus dem Ukraine-Krieg.**

Projektpräsentation im Rahmen der Frankfurter Buchmesse unter Leitung von Irina Scherbakowa / Vorstand Internationale Vereinigung Memorial und Zukunft Memorial vom 18.10.2023.

Stream: <https://www.youtube.com/watch?v=GCmNb4UQErU>

online im Channel UOKGNews abrufbar  
**Verronnene Zeit: Aufklärung, Aufarbeitung, Netzwerke. Zweiter Bundeskongress politisch verfolgter Frauen in der SBZ und der DDR**

Vom 6.–8.10.2023 veranstaltete die UOKG gemeinsam dem Forum für politisch verfolgte und inhaftierte Frauen der SBZ/SED-Diktatur e.V. den zweiten Bundesfrauenkongress. Der gesamte Kongress wurde live aus den Franckeschen Stiftungen übertragen.  
Stream: <https://www.youtube.com/playlist?list=PL9rXwvoYcOscvWturqF2hAEoYsCxEOwSh>

online auf der Website des Landtages  
**Dossier zum 17. Juni 1953 in Sachsen-Anhalt**

Link: <https://www.landtag.sachsen-anhalt.de/alle-dossiers/70-jahre-volksaufstand>

online-Angebot der Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof Torgau  
**„IM TAKT: Wege in den Geschlossenen Jugendwerkhof Torgau“**

„IM TAKT“ ist eine multimediale Scrollstory, die Einblicke in die Wege gibt, die in den Geschlossenen Jugendwerkhof Torgau führten.

Link: <https://www.heimerziehung-ddr.de/#/1>

neue Tour in der GRENZWANDLER APP  
**Neue Tour „Wüstung“ in der GRENZWANDLER APP**

Die Grenzwanlder-App begibt sich auf Spurensuche entlang des Grünen Bandes in Sachsen-Anhalt. Dabei wird das Smartphone zur „Zeitmaschine für die Hosentasche“ und führt Sie zu heute verschwundenen Orten der innerdeutschen Teilung. Die neue Tour führt durch das geschleifte Dorf Jahrsau mit einer ehemaligen Bewohnerin und weiteren Zeitzeugen.

Link: <https://www.grenzwandler.app/>

neuer Motion Comic online unter <https://mocom-memories.de/>  
**Motion Comic „(K)ein Wiedersehen“**

Motion Comics als animierte und vertonte Comics bieten für Jugendliche neue Zugänge zur deutschen Zeitgeschichte. [Thema des Film: Teilung Deutschlands].

Link: <https://mocom-memories.de/kein-wiedersehen/>

seit September 2022 im Kanal der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt abrufbar

**Halle-Forum 2022: Zwischen KSZE-Prozess und verschärfter Verfolgung.**

Die Bürgerrechtsbewegung im SED-Staat der 1970er- und 1980er Jahre

Veranstalter: Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale), Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt

Stream: Halle Forum 2022 - Zwischen KSZE-Prozess und verschärfter Verfolgung | Tag 1

<https://www.youtube.com/watch?v=hlnJjZPJVI>

Halle Forum 2022 - Zwischen KSZE-Prozess und verschärfter Verfolgung | Tag 2

[https://www.youtube.com/watch?v=O\\_3OeWr-l4E](https://www.youtube.com/watch?v=O_3OeWr-l4E)

online im Channel UOKGNews abrufbar

**Tagung – „Geraubte Heimat!“: Aktion „Ungeziefer“.**

**70 Jahre Zwangsaussiedlungen an der innerdeutschen Grenze**

Im Zusammenhang mit der Verschärfung des Grenzregimes vor 70 Jahren wurde im Mai/Juni 1952 in der DDR die erste Zwangsaussiedlungsaktion aus dem Sperrgebiet an der innerdeutschen Grenze durchgeführt. Aus diesem Anlass hat die UOKG in Kooperation mit der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalts zur Aufarbeitung der SED-Diktatur Birgit Neumann-Becker am Freitag den 29. und Samstag den 30. April 2022 im Roncalli-Haus in Magdeburg eine Tagung im Hybridformat veranstaltet. Die Tagung wurde von der Bundesstiftung Aufarbeitung gefördert.

Stream: [https://www.youtube.com/playlist?list=PL9rXwvoYcQsdR7uH4W1Bz-UlejQ7AL\\_rz](https://www.youtube.com/playlist?list=PL9rXwvoYcQsdR7uH4W1Bz-UlejQ7AL_rz)

## Fernsehen

Hinweis: Sendungen, die insbesondere in ZDFinfo oder Phoenix seit Jahren ausgestrahlt und mehrfach jährlich wiederholt werden, werden nicht angekündigt. Viele Sendungen finden Sie nach der hier angegebenen Ausstrahlung in der jeweiligen Mediathek der Fernsehsender.

1.11. (Mi), 13.30–14.15 Uhr • ZDFinfo

**Die sieben Geheimnisse der NVA**

1.11. (Mi), 14.15–15 Uhr • ZDFinfo

**Die sieben geheimen Atompläne der DDR**

1.11. (Mi), 21–21.45 Uhr • NDR

**Go West Go East – Transit DDR**

2.11. (Do), 12.30–13.58 Uhr • MDR

**Heimweh nach drüben... Spielfilm (Deutschland 2007)**

7.11. (Di), 21–21.45 Uhr • MDR

**Angst, Macht, Gedenken – Die Dresdner Stasi-Zentrale**

| 8.11. (Mi), 21–21.45 Uhr • NDR

**Gute Freunde seit 30 Jahren...** Deutsch-deutsche Geschichte ganz privat

| 11.11. (Sa), 0–1.30 Uhr • MDR

**Masserberg...** Spielfilm über bürokratische Medizinwillkür der DDR, Stasi und Flucht (Deutschland 2010)

| 11.11. (Sa), 1.30–1.55 Uhr • MDR

**Schnipsel...** Dokumentation über die Geschichte der Stasi-Unterlagen-Behörde (Deutschland 2017)

| 14.11. (Di), 15.15–16.00 Uhr • ZDFinfo

**Die schwersten Unglücke der DDR**

| 15.11. (Mi), 22.45–23.30 Uhr • RBB

**Eltern, Kinder, Stasihaft - Albträume und Traumata**

| 15.11. (Mi), 23.30 – 0.15 Uhr • RBB

**Splitter im Kopf – Haft Erfahrungen in der DDR**

| 26.11. (So), 16.15 – 17 Uhr • phoenix

**Nach drüben – Oststars wechseln die Seiten**

| 26.11. (So), 18.45–19.40 Uhr • ZDFinfo

**Verlorene Kindheit – weggesperrt in der DDR**

---

## Hörfunk

| bis 7.10. 2024 online • mdr-kultur.de

**Über die Ostsee ins Silicon Valley - eine Republikflucht**

Link: <https://www.mdr.de/kultur/podcast/feature/feature-ueber-ostsee-nach-silicon-valley-republikflucht-100.html>

| bis 19.10.2024 online verfügbar • mdr-kultur.de

**Die Rote Insel - Das Haus des Rundfunks 1945-1952. Eine Chronik**

.. über Nachrichtensendungen, die von den Russen kontrolliert werden, die sowjetische Aufsicht über den Sender und das staatliche Rundfunkkomitee der DDR für den Berliner Rundfunk.

Link: <https://www.mdr.de/kultur/podcast/feature/feature-haus-des-rundfunks-die-rote-insel-100.html>

## Hinweis: Zeitzeugenaufruf der UOKG für das Projekt „Vergessene Kinder“

Viele Betroffene von SED-Unrecht sind mittlerweile als Opfergruppe im öffentlichen Diskurs anerkannt und erhalten im besten Fall finanzielle Zuwendungen. Allerdings dachte – außer ein paar wenigen betroffenen Müttern und Vätern – lange niemand an die „Vergessenen Kinder“ von politisch-inhaftierten Eltern, die während der Haftzeit und auch darüber hinaus eben nicht in Kinderheimen und anderen Einrichtungen der Jugendhilfe, sondern bei Verwandten und/oder Bekannten untergebracht worden sind. Herausgerissen aus ihrem gewohnten Umfeld, oft ohne Antworten auf ihre Fragen: „Wo ist Mama? Wo ist denn Papa?“ sind diese Kinder zurückgeblieben. Mittlerweile sind diese Kinder erwachsen, haben zum Teil eigene Kinder, aber der erlebte Verlust wirkt bis heute nach, bewusst oder unbewusst.

Auf dem ersten bundesweiten Frauenkongress, der August 2021 in Stollberg/Hoheneck stattfand, wurde die Resolution des Forums für politisch verfolgte und inhaftierte Frauen in der SBZ/SED-Diktatur e. V. verabschiedet. Neben anderen wichtigen Forderungen sind diese Vergessenen Kinder als erster Punkt aufgeführt. Das Ziel des Projektes „Vergessene Kinder“ ist, diese Kinder dem Vergessen zu entreißen, sie ins Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken und die Thematik den Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft nahe zu bringen.

Wie viele Kinder waren überhaupt davon betroffen? Wie viele Kinder leiden noch heute unter den Folgen und wenn ja, in welcher Form? Wie können wir als Sprachrohr für diese Vergessenen Kinder agieren, wenn wir noch so gut wie nichts darüber wissen. Um auf hoffentlich all diese Fragen aussagekräftige Antworten zu bekommen, haben wir einen Fragebogen entwickelt, der genau das – bei zahlreichen Zusendungen – ermöglichen wird.

Die ersten Ergebnisse des Projektes wurden anhand von 42 eingereichten Fragebögen Anfang Oktober 2023 auf dem Zweiten Bundesfrauenkongress in Halle vorgestellt. Der Vortrag kann auf dem Channel UOKGNews angeschaut werden:

<https://www.youtube.com/watch?v=cfGTx7OdWDo>

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie selbst als Betroffene oder Betroffener den Fragebogen ausfüllen oder ihn an betroffene Kinder weiterreichen würden. Das Projekt wird von Sandra Czech, unserer wissenschaftlichen Mitarbeiterin federführend geleitet, sodass Anfragen bitte direkt an sie zu richten sind.

Kontakt: Sandra Czech

UOKG – Union der Opferverbände  
Kommunistischer Gewaltherrschaft e. V.

Ruschestraße 103, Haus 1  
10365 Berlin

Tel.: 030 / 577 99 201

E-Mail: [s.czech@uokg.de](mailto:s.czech@uokg.de)

Link und QR Code zum Fragebogen:

<https://www.uokg.de/vergessene-kinder/>



**UOKG** 

UNION DER OPFERVERBÄNDE KOMMUNISTISCHER GEWALTHERRSCHAFT e. V.

## Beratungsangebot der Landesbeauftragten

Viele der Menschen, die von SED-Unrecht betroffen sind, kommen erst heute dazu, sich aktiv damit auseinanderzusetzen. Politisches Unrecht ist keine Privatangelegenheit. Es braucht das Gespräch, die Einordnung, das aktive Verstehen und das Mitgefühl von Zuhörenden. Es ist unser Auftrag, Betroffenen und ihren Angehörigen kompetente Erstberatung anzubieten.

Das Beratungsangebot der Landesbeauftragten richtet sich an alle Menschen, die bis heute in vielfältiger Weise unter verübtem Unrecht durch den SED-Staat leiden, insbesondere an Personen, die in politischer Haft waren oder in Spezialheime / Jugendwerkhöfe eingewiesen wurden, aber auch an Personen, die von Zersetzungsmaßnahmen staatlicher Stellen der DDR betroffen waren oder als Schüler oder Studenten verfolgt wurden.

Wir bieten Beratung zu den SED- Unrechtsbereinigungsgesetzen an, zu Anträgen an die Haftlingshilfestiftung, zur Akteneinsicht nach Stasi-Unterlagen-Gesetz, zur Biografieklärung und zu der persönlichen Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Für Betroffene von SED-Unrecht sowie deren Angehörige besteht ergänzend die Möglichkeit psychosoziale Einzel- und/ oder Gruppengespräche bei den Psychologinnen Alina Degener und Elisabeth Vajna wahrzunehmen. Eine solche psychosoziale Beratung kann unterschiedliche Themen umfassen, Fragen zur Diagnostik, Aufklärung über Behandlungsmöglichkeiten spezifischer psychischer Störungen sowie unterstützende Begleitung und Hilfe für den Übergang zu gewünschter Langzeitberatung bzw. Therapie beinhalten.

Alle Angebote sind kostenfrei. Da die Beratung eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt, ist die vorherige Anmeldung erforderlich.

## Sprechstunden der Landesbeauftragten

Die Gesprächstermine werden vergeben zu folgenden Bürozeiten: Mo bis Do von 8.30 bis 15.30 Uhr, Fr von 9 bis 13 Uhr unter Tel.: 0391 / 560 1505 (Fr. Fritzke) oder über [info@lza.lt.sachsen-anhalt.de](mailto:info@lza.lt.sachsen-anhalt.de). Wenn Sie darüber hinaus Anfragen und Gesprächsanliegen haben, wenden Sie sich gern telefonisch an das Büro der Landesbeauftragten unter Tel.: 0391 / 560 1501 (Fr. Kucera).

**Magdeburg** Landesbeauftragte, Schleinufer 12, 39104 Magdeburg

Jeden Di Anmeldung möglich unter Tel.: 03 91 / 5 60 15 05 14–17 Uhr

Di und Do Psychosoziale Beratung bei Frau Degener oder Frau Vajna  
Anmeldung unter Tel.: 03 91 / 5 60 15 05, E-Mail: [alina.degener@lza.lt.sachsen-anhalt.de](mailto:alina.degener@lza.lt.sachsen-anhalt.de)

Sprechzeiten: Di 12.30–15.30 und Do 10–12 oder nach Vereinbarung

## Beratung vor Ort

Anmeldung unter Tel.: 03 91 / 5 60 15 05; für Termine in Halle bitte unter Tel.: 03 91 / 5 60 15 01

1.11. Halle (Saale) beim Zeit-Geschichte(n) e. V. – Verein für erlebte Geschichte,  
+7.12. Große Ulrichstr. 51, 06108 Halle (Saale) 10–16 Uhr

8.11. Oschersleben im Landkreis Börde, Verwaltungsgebäude Triftstraße 9–10,  
Raum 205a im Haus 3, 39387 Oschersleben (Bode) 10–16 Uhr

9.11.	Wolmirstedt	im Rathaus Wolmirstedt, Raum 007, August Bebel Str.25, 39326 Wolmirstedt	10–16 Uhr
15.11.	Braunschweig	bei der Stadt Braunschweig FB Soziales und Gesundheit, Raum 0.203/0.204, Naumburgerstraße 25, 38124 Braunschweig	10–16 Uhr
29.11.	Zerbst	Schloßfreiheit 12, Rathaus, 39261 Zerbst/Anhalt	10–16 Uhr
30.11.	Wanzleben	Markt 1, Raum "1874", 39164 Wanzleben-Börde	10–16 Uhr
6.12.	Burg (b. Magdebg.)	aufgrund von Bauarbeiten vorerst nur telefonisch, Tel.: 03 91 / 5 60 15 17	10–16 Uhr
7.12.	Salzwedel	im Bürgercenter, Raum Brietz, Am Schulwall 1, 29410 Salzwedel	10–16 Uhr

## Sprechstunden im Auftrag der Landesbeauftragten durch Mitarbeiter der Caritas

Anmeldungen sind unter den unten stehenden Telefonnummern oder per E-Mail an: [Hans-Peter.Schulze@caritas-ikz-md.de](mailto:Hans-Peter.Schulze@caritas-ikz-md.de) möglich.

### Vor-Ort-Termine

6.11.	Wittenberg	im Caritasverband, Beratungsstelle Wittenberg, Bürgermeisterstr. 12, + 5.12. 06886 Wittenberg, Anmeldung unter Tel.: 03491 / 41 1040	11–17 Uhr
8.11.	Bernburg	in der Caritas-Beratungsstelle in Bernburg, Theaterstraße 5, +6.12. 06406 Bernburg, Anmeldung unter Tel.: 0 34 71 / 37 00 79	11–17 Uhr
13.11.	Eisleben	im Caritasverband für das Bistum Magdeburg e.V. +4.12. Beratungsstelle Eisleben, Klosterstr. 35, 06295 Lutherstadt Eisleben Anmeldung (Do 9–17 Uhr) unter Tel.: 0 34 75 / 60 41 44	11–17 Uhr
21.11.	Stendal	Caritasverband für das Dekanat Stendal, Stadtseeallee 1, 39576 Stendal, Anmeldung unter Tel.: 0 39 31 / 71 55 66	11–17 Uhr
22.11.	Dessau-Roßlau	im Caritasverband für das Dekanat Dessau, Teichstr. 65, 06844 Dessau-Roßlau, Anmeldung unter Tel.: 03 40 / 21 39 43	11–17 Uhr
23.11.	Bitterfeld-Wolfen	in der Pfarrei Heilige Familie Bitterfeld, Röhrenstraße 2, +7.12. 06749 Bitterfeld, Anmeldung unter Tel.: 03 91 / 5 60 15 05	11–17 Uhr
27.11.	Naumburg (S.)	in der Familienbildungsstätte Naumburg, Neustraße 47, 06618 Naumburg, Anmeldung unter Tel.: 034 45 / 20 15 76	11–17 Uhr
28.11.	Querfurt	im Festsaal des Rathauses, Markt 1, 06268 Querfurt, Anmeldung unter Tel.: 03 91 / 5 60 15 05	11–17 Uhr